

Woher kommt die Beliebtheit der Kombination "Deutsch/Geschichte"?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 30. März 2018 18:34

Zitat von state_of_Trance

Hallo zusammen,

schon oft habe ich mir obige Frage gestellt, vielleicht können ja ein paar der Kollegen hier mal ihre Meinung dazu äußern.

Obige Kombination gilt ja als die mit den schlechtesten Einstellungschancen überhaupt, wird aber massenhaft studiert. OK, das ist die eine Sache, was mich aber interessiert ist: Warum?!

Im Falle von Deutsch kann ich es ganz gut nachvollziehen, es ist in der Schule und auch im Studium ein recht beliebtes Fach. Weniger gut nachvollziehen kann ich es dann schon, was den Korrekturaufwand im Berufsleben angeht. Das ist aber auch nicht der Knackpunkt.

Warum studieren so viele Leute Geschichte und wollen es dann unterrichten? Ich kenne Geschichte aus meiner Schulzeit als äußerst unbeliebtes Fach, welches nur von einigen wenigen überhaupt gemocht wurde. Die meisten empfanden es als ähnlich einschläfernd wie Physik. Und kaum geht es auf die Uni zu, wollen die Leute es plötzlich auf Lehramt studieren, und die Einstellungschancen sind dazu noch schlecht.

Vielleicht kann mir da jemand weiterhelfen, wieso die Leute das tun...

Hallo state_of_Trance,

dass Deutsch als Fach besonders beliebt sein soll, ist mir eher neu. Ich habe im Referendariat in Deutsch wie Geschichte hauptsächlich damit zu tun, unmotivierte Klientel davon zu überzeugen, dass Geschichte auch spannend und erhellend sein kann, außerdem Deutsch mehr ist als nur lästige Schreibaufgaben abzuarbeiten.

Ich fürchte, dass nicht wenige Kollegen und Kolleginnen die genannten Fächer nicht unbedingt maximal anregend unterrichten; jedenfalls hatte ich als Schüler nur wenige Lehrer/innen, die diese Fächer lebendig vermitteln konnten. Geschichte als Schaubildabschreiberei und Deutsch als nettes Plauderstündchen - wer kennt das nicht. Genauso hatte ich aber öden Mathe- u. Physikunterricht zur Genüge, mit Lehrpersonen, die nicht Schüler/innen, sondern primär ihre Fächer unterrichteten. Welcher Mensch mit notorischen Verständnisschwierigkeiten kennt sie

nicht, diejenigen Mathelehrer/innen, die einen am Ende regelrecht hassen, nur weil man ihr blödes Fach nicht auf die Reihe bekommt.

Damit wir uns nicht falsch verstehen: Ich fand Mathe und auch Physik (sogar Chemie!) immer sehr interessant, nur leider reduzierte sich das auf den privaten Bereich, da ich schulisch einfach nicht schnell genug folgen konnte und die meiste Zeit abgehängt war. Außerdem werden diese Fächer in der Schule vorwiegend theoretisch betrieben (was natürlich auch auf alle anderen zutrifft und ich nicht kritisieren möchte), so dass mein Desinteresse eher struktureller (spezifisch schulischer) Natur war und nicht so viel mit prinzipiellem Desinteresse meinerseits zu tun hatte. Ich habe mir z.B. viele Dinge später selbst beigebracht (bin Hobby-Astronom).

Deutsch/Geschichte zu studieren lag von daher in meinem Fall nahe, habe hier im Abi Preise bekommen und denke auch, dass ich das Zeug dazu habe, meine Begeisterung für Sprache und Geschichte(n) an Dritte zu vermitteln. Aber ich werde nicht Lehrer, um explizit diese Fächer zu unterrichten - es hat sich eben einfach so ergeben, da anderes für mich nicht recht gepasst hätte.

Auch habe ich gezielt Lehramt studiert und auch von Anfang an mit dem besonderen pädagogischen Interesse, also nicht gymnasiales Lehramt, sondern ausgerichtet auf all jene Schüler/innen, die vielleicht etwas mehr Hilfestellung und Zeit benötigen, um ihre Potentiale entfalten zu können.

Übrigens glaube ich nicht, dass Deutsch und Geschichte schlecht vermittelbar ist; jedenfalls nicht zur Zeit und in meiner Schulart. Immerhin ist Deutsch Hauptfach und Geschichte wird nach wie vor viel zu oft fachfremd unterrichtet. Die Idee, dass Geschichte jeder kann, ist schlicht naiv. Klar kann jeder Arbeitsblätter austeilten und Schaubilder an die Tafel malen - aber das trifft nun auch auf jedes x-beliebige Fach zu und der betreffende Unterricht ist stets weit davon entfernt, den Anforderungen des Faches aus fachdidaktischer Sicht zu genügen.

der Buntflieger